

# Weiterentwicklung der ‚Landwirtschaftlichen Planung‘ zur Stärkung der sektor- und gemeindeübergreifenden Planung

<Projektskizze>

## 1. Ausgangslage und Problemstellung

Die Landwirtschaftliche Planung (LP) erlaubt eine ausgewogene Gesamtsicht und ist damit Basis für breit abgestützte und von den Betroffenen getragene Lösungen. Genau diese Herangehensweise scheint zielführend für die Aufgaben, welche durch das revidierte RPG oder GSchG gelöst werden müssen. Ohne eine partizipative Interessensabwägung lässt sich die Raumnutzung nicht optimieren. Insbesondere die vom RPG verlangte Reduktion und angepasste Platzierung zu grosser Bauzonen, wie auch Standortfragen beim Bauen ausserhalb Bauzonen oder das Ausscheiden des Gewässerraums für Revitalisierungs- und Hochwasserschutzprojekte werden von den Betroffenen oft nicht mitgetragen und sind damit schwierig umzusetzen. Aber auch die Förderungsmöglichkeiten zur Vernetzung von Lebensräumen und der Landschaftsqualität mit Direktzahlungen oder die risikobasierte Raumplanung (PLANAT) zeigen, dass nicht nur Betroffene aus unterschiedlichen Sektoren involviert werden müssen, sondern auch gleichzeitig eine gemeindeübergreifende Raumplanung nötig ist, um ganze Landschaftsräume inklusive ihrer Multifunktionalität als sinnvollen Planungssperimeter zu nutzen. In diesem komplexen Umfeld gilt es heute und in Zukunft die Landwirtschaft zu integrieren und zu stärken. Um die mit der Teilrevision des RPG am 1. Mai 2014 in Kraft gesetzten neuen raumplanerischen Vorgaben anzugehen, schlagen wir deshalb vor, die LP an drei Stellen weiter zu entwickeln bzw. zu ergänzen. Im Fokus steht dabei das Modul 2 (Visionen- und Strategieentwicklung mit Referenzzustand und künftigem Zustand) und 5 (Controlling und Evaluation) der aktuellen LP<sup>1</sup>.

(1) Um das Verständnis der Zusammenhänge zwischen Einflussfaktoren von Landnutzungsveränderungen und den Auswirkungen zu stärken, wird die Vision einer zukünftigen

---

<sup>1</sup> AG Fritsch-Lüscher-Wernli (2009): Wegleitung Landwirtschaftliche Planung. Fachlicher Teil. Die Wegleitung im Detail. Überarbeitung vom 10.10.2008; ergänzt März 2009. Herausgeber: Bundesamt für Landwirtschaft (BLW), Schweizerische Vereinigung für ländliche Entwicklung (suissemeio), Schweizerischer Verband für Geomatik und Landmanagement (geosuisse).

räumlichen Entwicklung dargestellt und in 3D visualisiert. Die Grundlage dafür bildet die partizipative Modellierung von Landnutzungsszenarien. Abbildung 1 zeigt eine 3D Visualisierung, die zur Unterstützung des partizipativen Prozess im Rahmen einer Melioration im Kanton BL eingesetzt wurde. Solche Visualisierungen haben sich als sehr hilfreich zur Unterstützung der Entscheidungsfindung gezeigt, doch müssten diese mit Einflussfaktoren der Landnutzungsveränderungen und deren Auswirkungen (z.B auch finanzielle Faktoren) besser in Verbindung gebracht werden, um die LP zu stärken.



*Abbildung 1: Einsatz von 3D Visualisierungen in einem partizipativen Planungsprozess*

(2) Um die zukünftige Entwicklung bereits heute besser zu evaluieren, werden verständliche Indikatoren bereitgestellt. Die Auswahl der Indikatoren müssen ökologische, soziale und wirtschaftliche Anliegen abdecken können. Dies erlaubt den Akteuren ihre Ideen bereits im Voraus einem Test bezüglich ihrer Interessen zu unterziehen. Hier können computergestützte Hilfsmittel Zusammenhänge offenlegen und damit den Prozess stimulieren. Voraussetzung ist, dass diese Hilfsmittel glaubwürdig sind und verstanden werden.

(3) Dieselben Indikatoren können für das längerfristige Monitoring und die Evaluation der Wirkungen der eingesetzten (finanziellen) Mittel genutzt werden.

## **2. Ziele des Projekts**

Das Hauptziel des Projekts liegt in der Entwicklung eines einfach anwendbaren Visionierungstools zur Stärkung der LP. Das Tool nutzt partizipative Landnutzungsmodellierung, 3D Visualisierung und bestehende und neu entwickelte Indikatoren, um die ex-ante Beurteilung von möglichen

räumlichen Entwicklungen zu unterstützen. Die Anwendung des neu entwickelten Tools wird im Projekt dokumentiert, um Empfehlungen zu dessen Anwendung abgeben zu können. Dies führt insbesondere zu einer Stärkung der Module 2 (Visionen- und Strategieentwicklung) und 5 (Controlling und Evaluation) des LP-Prozesses. Damit werden die Möglichkeiten erweitert, wie die LP bspw. die mit den Revisionen des RPG angestrebten Entwicklungen (Reduktion von nicht-bedarfsgerechten Bauzonenreserven, gemeindeübergreifende Zusammenarbeit) unterstützen kann.

### 3. Vorgehen und Methoden

Wir schlagen ein Vorgehen in drei Phasen vor:

Phase I: Das Visionierungstool wird entwickelt und in einer Gemeinde validiert, in der bereits eine LP stattgefunden hat.

Phase II: Im Folgenden wird das validierte Visionierungstool in einem Gebiet in dem noch keine LP stattgefunden hat, angewendet, und die dazu nötigen neuen Schritte im LP-Prozess identifiziert.

Phase III: Als Abschluss werden die Synthese und eine Evaluation erarbeitet, aus der die notwendigen Schlüsse und Anpassungen für eine praxisorientierte Anwendung des Visionierungstools in die LP gewonnen werden.

<b>Zeitraum</b>	3. Quartal 2015 – 2. Quartal 2018
<b>Begleitgruppe</b>	Eine politische und fachliche Begleitung ist vorgesehen.
<b>Projektleitung / Bearbeitung</b>	ETH Zürich IRL – Institut für Raum- und Landschaftsentwicklung PLUS – Planung von Landschaft und urbanen Systemen Prof. Dr. Adrienne Grêt-Regamey, gret@nsl.ethz.ch Dr. Enrico Celio, ecelio@ethz.ch m.fritsch • emac Dr. Martin Fritsch, m.fritsch@emac.ch

### 4. Kostenvoranschlag

Der vorliegende Kostenvoranschlag (Tabelle 1) bezieht sich auf die Entwicklung des Visionierungstools (Phase I), die Begleitung der separaten Pilot-LP (Phase II) sowie die Evaluation und Synthese (Phase III). Es wird dazu vorgeschlagen, dass die Finanzierung durch das BLW, mindestens 6 Kantone sowie das PLUS (Eigenleistungen) erfolgt (Tabelle 2).

Gemäss Vorgehen soll das Projekt in der Phase II einen realen LP-Fall beinhalten. Die Begründung und Durchführung eines solchen Falls ist unabhängig vom vorliegenden Projekt.

Entsprechend wird die Durchführung der Pilot-LP im Kostenrahmen nicht berücksichtigt. Die Pilot-LP wird aber durch das Projekt nicht zusätzlich finanziell belastet; die Begleitung der Pilot-LP mit dem Visionierungstool ist im Kostenvoranschlag berücksichtigt.

Dieses Vorgehen würde bedingen, einen Kanton zusammen mit einer oder mehreren Gemeinden zu finden, welche die Anwendung einer LP als notwendig erachten und diese auch (mit-) finanzieren. Im Gegenzug würde im Rahmen dieser Pilot-LP das neue Visionierungstool zur Anwendung kommen und die dazugehörige Fachbegleitung sichergestellt.

Tabelle 1: Kostenvoranschlag über die drei Projektphasen

Mitarbeitende	Funktion	Ansatz/Jahr	PHASE I			PHASE II			PHASE III		
			Entwicklung & Validierung			Begleitung Pilotprojekt			Evaluation & Synthese		
			Arbeitsbelastung in Prozent	Mitarbeit [Monate]	Kosten	Arbeitsbelastung in Prozent	Mitarbeit [Monate]	Kosten	Arbeitsbelastung in Prozent	Mitarbeit [Monate]	Kosten
Adrienne Grêt-Regamey	Projektleitung	230'000.00	5.0%	18	17'250.00	5.0%	12	11'500.00	5.0%	6	5'750.00
Martin Fritsch	Beratung	312'000.00	5.0%	18	23'400.00	5.0%	12	15'600.00	5.0%	6	7'800.00
Enrico Celio	Bearbeitung; Koord	92'000.00	40%	18	55'200.00	20%	12	18'400.00	15%	6	6'900.00
Mitarbeiter PLUS	Bearbeitung	92'000.00	50%	18	69'000.00	10%	12	9'200.00	15%	6	6'900.00
Informatiker	Bearbeitung	107'000.00	50%	8	35'666.65	0%	0	-	50%	1	4'458.33
Total Personalkosten								54'700.00			31'808.33
Risiko/Spesen (10% der Personalkosten)								5'470.00			3'180.83
Projektkosten vor Eigenleistung nach Projektphasen								60'170.00			34'989.15
Total Projektkosten vor Eigenleistung PLUS											<b>315'727.45</b>
Eigenleistung PLUS*								11'500.00			5'750.00
Projektkosten abzüglich Eigenleistung nach Projektphasen								48'670.00			29'239.15
Total Projektkosten offen zur Finanzierung											<b>250'177.45</b>
* Als Eigenleistung angerechnet: Kosten Adrienne Grêt-Regamey; 25% Kosten Enrico Celio + Mitarbeiter PLUS											
Totale Laufzeit Projekt: 36 Monate											
<b>Ansatz gemäss KBOB</b>		Stunde	Jahresansatz								
Martin Fritsch, Kat. C		156.00	312'000.00								
<b>Ansatz gemäss ETH Forschungsrichtlinie</b>											
Adrienne Grêt-Regamey			230'000.00								
Enrico Celio, Mitarbeiter PLUS			92'000.00								
Informatiker			107'000.00								

Tabelle 2: Beispiel einer möglichen Finanzierung mit Hilfe von Bund und 6 Kantonen

<b>Projektkosten</b>	<b>Total Kosten</b>	<b>Fr. 315'727.45</b>
<b>Finanzierung</b>	6 Kantone (6 Kantone * 3 Jahre * 7000 CHF)	Fr. 126'000.00
	Bund	Fr. 124'177.45
	<b>Total Mittel Bund und Kantone</b>	<b>Fr. 250'177.45</b>
	Eigenleistung PLUS	65'550.00
	<b>Total eingesetzte Mittel</b>	<b>Fr. 315'727.45</b>

